

Steuern auf E-Zigaretten – Umfrageergebnisse

Wie die Deutschen auf die geplante Besteuerung
von E-Zigaretten reagieren würden

März 2021

Befragung durch das Meinungsforschungsinstitut **civey** im Auftrag des VdeH
vom 03. März bis 7. März 2021



Bundesweite Umfrage zeigt: Besteuerung auf E-Zigaretten hindert Raucher am Umstieg auf die weniger schädliche Alternative und treibt aktuelle Nutzer zurück zur Tabakzigarette.

Den Ergebnissen zufolge würde aufgrund der Besteuerung knapp jeder zweite Raucher, der sich einen Umstieg auf deutlich weniger schädliche E-Zigaretten vorstellen könnte, auf diesen verzichten. Bei aktuell 11 Millionen Raucherinnen und Rauchern in Deutschland ist die Besteuerung der E-Zigarette also eine Entscheidung, die einen Einfluss auf die Gesundheit von fast 30 Prozent der deutschen Bevölkerung hat.

Außerdem plant sogar jeder dritte E-Zigarettennutzer, welcher eine erfolgreiche Tabakentwöhnung hinter sich hat, aufgrund der deutlichen Preissteigerung wieder zur Tabakzigarette zu greifen.

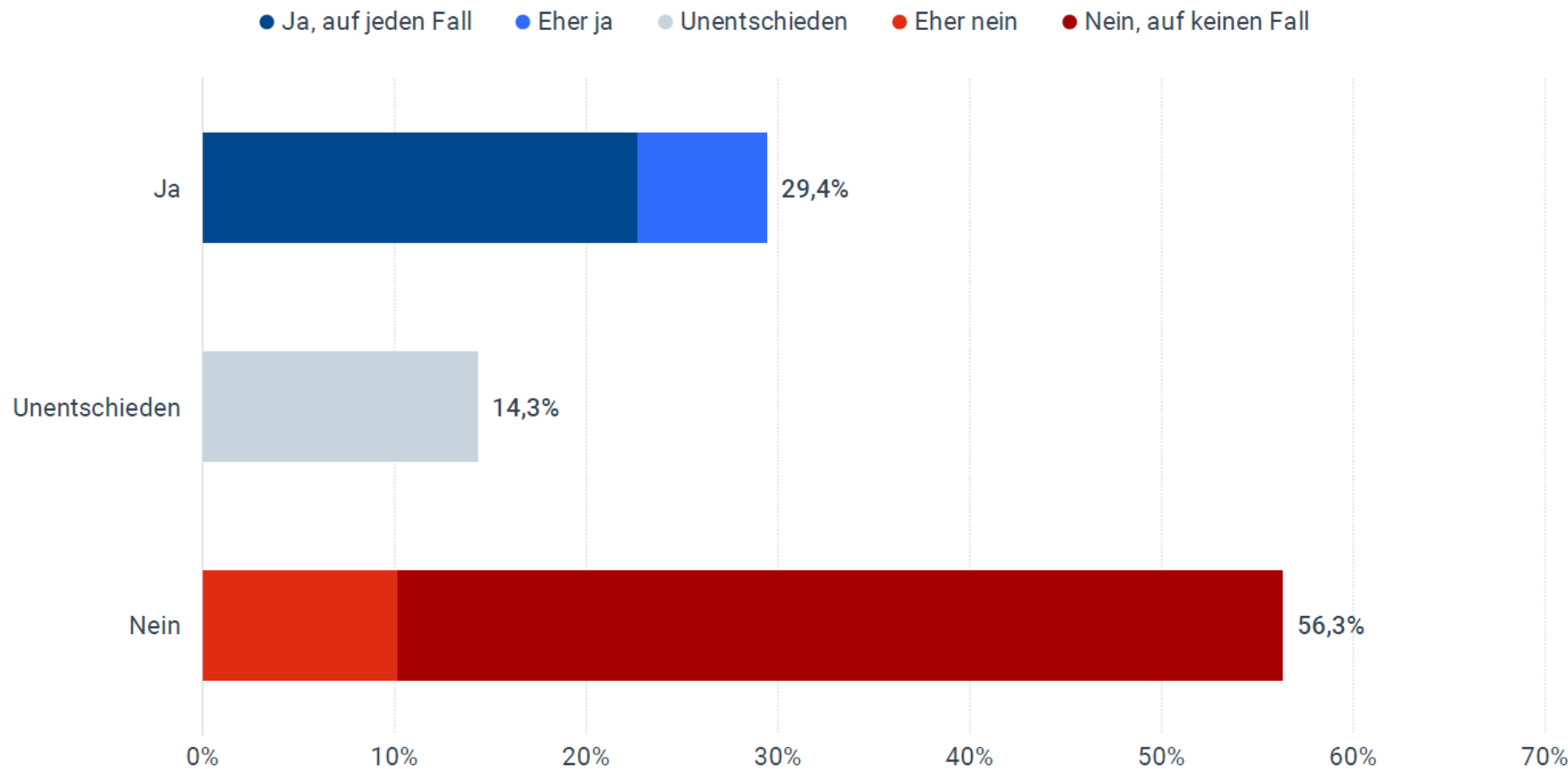
Jeder 2.

*Raucher, der sich einen Umstieg auf E-Zigaretten vorstellen kann, würde sich aufgrund der hohen Besteuerung **am Umstieg auf E-Zigaretten gehindert sehen.***

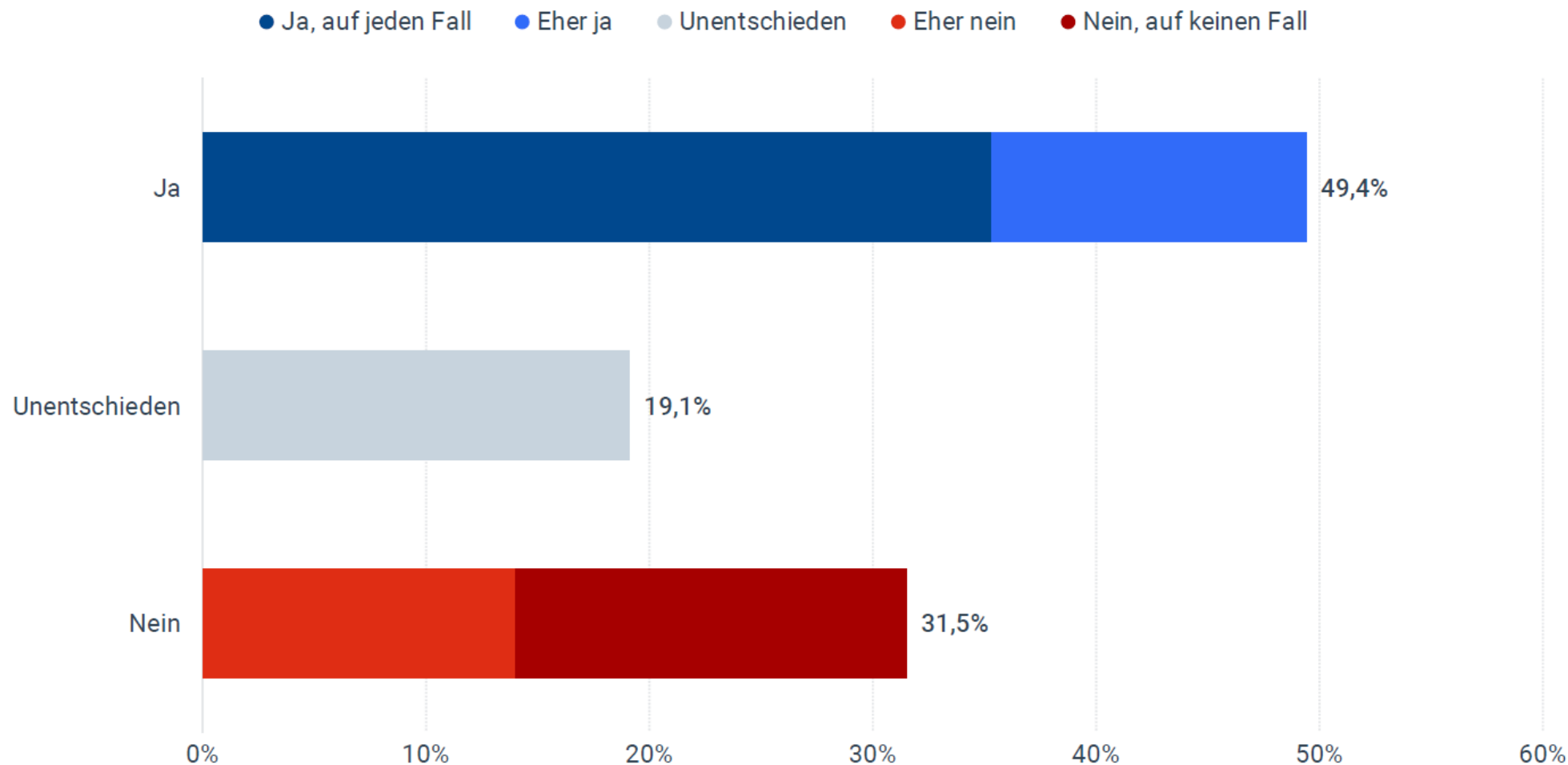
Jeder 3.

*E-Zigarettennutzer, der vormals Raucher war, würde aufgrund des durch die hohe Besteuerung steigenden Preises **wieder zur Tabakzigarette greifen.***

Würden Sie von E-Zigaretten auf Tabak-Zigaretten umsteigen, wenn der Preis für Liquid-Flaschen um bis zu 8 Euro steigen würde? Ehemalige Raucher, die nun E-Zigaretten benutzen



Würde es Sie hindern auf E-Zigaretten umzusteigen, wenn der Preis für Liquid-Flaschen um bis zu 8 Euro steigen würde? Raucher, die sich einen Umstieg auf E-Zigaretten vorstellen können



Raucher, die auf E-Zigaretten umsteigen, zeigen innerhalb eines Monats erhebliche Verbesserungen der Gefäßfunktion.

<http://www.onlinejacc.org/content/early/2019/11/12/j.jacc.2019.09.067.abstract>

Anmerkung: Im Gegensatz zu der kurz zuvor veröffentlichten Studie von Münzel et al. (DOI: 10.1093/eurheartj/ehz772) wurden hier nicht die kurzfristigen, sondern die langfristigen Effekte untersucht.

Es besteht nun allgemeiner Konsens darüber, dass der Gebrauch von elektronischen Zigaretten den Benutzer weniger Schadstoffen aussetzt als das Rauchen von Tabakzigaretten.

<https://www.cochranelibrary.com/cdsr/doi/10.1002/14651858.CD010216.pub3/full>

Obwohl es nicht möglich ist, die langfristigen Gesundheitsrisiken, die mit E-Zigaretten verbunden sind, genau abzuschätzen, deuten die verfügbaren Daten darauf hin, dass sie wahrscheinlich nicht mehr als 5 Prozent derjenigen überschreiten werden, die mit Tabakraucherzeugnissen in Verbindung gebracht werden, und dass sie durchaus wesentlich niedriger sein können als diese Zahl.

<https://www.rcplondon.ac.uk/guidelines-policy/e-cigarettes-inquiry>

Die meisten Toxine, die für Gesundheitsschäden durch das Rauchen verantwortlich sind, fehlen im E-Zigaretten-Aerosol und die vorhandenen Toxine sind auf einem viel niedrigeren Niveau vorhanden als in Tabakzigaretten.

https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/684963/Evidence_review_of_e-cigarettes_and_heated_tobacco_products_2018.pdf

Die E-Zigarette ist fast doppelt so wirksam beim Rauchausstieg wie konventionelle Nikotinersatzprodukte.

<https://www.nejm.org/doi/10.1056/NEJMoa1808779>

E-Zigaretten können Raucher mit hohem rauchbedingtem Risikobewusstsein unterstützen, das Rauchen kurzfristig einzustellen.

<https://doi.org/10.1093/ntr/nty047>

E-Zigaretten werden nahezu ausschließlich von (ehemaligen) Rauchern genutzt, für Nichtraucher spielen sie keine Rolle.

<https://www.aerzteblatt.de/int/archive/article?id=197397>

E-Zigaretten-Nutzung bei Jugendlichen in Deutschland sinkt um zwei Drittel auf 0,9 Prozent.

https://www.drogenbeauftragte.de/fileadmin/dateien-dba/Drogenbeauftragte/4_Presse/1_Pressemitteilungen/2019/2019_IV.Q/DSB_2019_mj_barr.pdf

Wahrgenommener relativer Schaden durch die Verwendung von E-Zigaretten prognostiziert zukünftigen Produktwechsel bei erwachsenen Nutzern von E-Zigaretten und Dual Usern.

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/add.14730>

Weitere Fakten- und Studiensammlungen finden Sie auf:

<https://vd-eh.de/ezigaretten-fakten/>

Der Verband des eZigarettenhandels e.V. (VdeH) ist ein Zusammenschluss von überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen, die elektrische Zigaretten und Liquids vertreiben oder herstellen. Mit seiner Gründung am 19.12.2011 ist der VdeH die älteste Interessenvertretung dieser jungen Branche in Deutschland. Ziele der Verbandsarbeit sind insbesondere die Aufklärung der Öffentlichkeit, politische Interessenvertretung, Anleitung zur Verantwortung in der Branche sowie Förderung und Sicherstellung lauterer Wettbewerbs.

Weiterführende Informationen zur Studienlage finden sich unter <https://vd-eh.de/ezigaretten-fakten>

Verband des eZigarettenhandels e.V. (VdeH)

Französische Straße 12
10117 Berlin

Telefon: +49 (30) 201 88 377
Telefax: +49 (30) 201 88 575
E-Mail: presse@vd-eh.de
Web: www.vd-eh.de

Amtsgericht Lüneburg/Hamburg VR 200829
EU-Transparency Reg. 711092410756-80

Vertretungsberechtigung: Michal Dobrajc (erster Vorsitzender),
Benedikt Hirtenreiter (zweiter Vorsitzender)